



Sammelguttransporte leiden unter starkem Preisdruck

„Viel Dynamik in Österreich“

VTL-Geschäftsführer Andreas Jäschke streut keine Rosen, sondern analysiert nüchtern den Geschäftsverlauf.

Die deutsche Stückgut-Kooperation VTL ist schon seit Jahren mit Partnern in Österreich vertreten. Weil das Geschäft so gut läuft, ist Andreas Jäschke auf der Suche nach zusätzlichen Systempartnern.

Derzeit wickeln ihr Deutschlandgeschäft vor allem Johann Weiss und TSG über den VTL-Verbund ab. „Österreich bringt für uns die am besten wachsenden Verkehre“, sagt Jäschke, „da ist viel Dynamik im Portfolio.“ Daher hat er schon mit weiteren Spediteuren Kontakt aufgenommen, ein bis zwei zusätzliche Partner seien an der Angel, aber noch nicht im Kesper.

Dennoch spürt auch der Stückgutverband die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise. „Die Preise gehen voll in den Keller, auch im Stückgutbereich und bei den Sammeltransporten.“ Die europäischen Mengen seien stark zurückgegangen, national wären die Mengen noch durchaus akzeptabel.

Schon seit einigen Monaten bemüht sich VTL, nicht nur über die Systempartner, sondern eigenständig Verträge mit großen Verladern abzuschließen. „Weil alles im Fluss ist derzeit, könnte diese Strategie auch aufgehen.“ Kleiner Wermutstropfen: Noch hat kein Kunde unterschrieben.